

Der Frühling naht mit dem Ostereiermarkt

Zella-Mehlis – Gerade haben die Winterferien in Thüringen begonnen, da gehen die Gedanken der Verantwortlichen der Tourist-Information schon in Richtung Frühling. Am 5. und 6. März findet im Bürgerhaus wieder der traditionelle Ostereiermarkt statt. In der inzwischen 23. Auflage stellen an zwei Tagen, Samstag und Sonntag jeweils 13 bis 18 Uhr, wieder geschickte Ostereierfrauen und -männer ihre kleinen Kunstwerke vor. „Sie zeigen uns, wie man auf verschiedenste Art Eiern zu einem österlichen Outfit verhelfen kann. Es wird gemalt, gefilzt, gekratzt, geklebt, perforiert, mit Strick und Faden gearbeitet, und ein Drechsler stellt wunderschöne Holzleier her, macht Jacqueline Henke Werbung für das beliebte Fest.

Auch für die Jüngsten hat sich die Tourist-Information wieder einiges einfallen lassen, streicht sie den Familiencharakter der Veranstaltung heraus. Im Atelier kann gebastelt werden. Außerdem ist Clown „Willy“ wieder mit von der Partie und wird die kleinen Besucher mit einem lustigen Programm unterhalten. Ein Kinderkarussell steht für die Jüngsten bereit.

Für das leibliche Wohl ist an beiden Tagen gesorgt, um am 6. März lädt zudem die Zella-Mehliser Händlerschaft zum verkaufsoffenen Sonntag ein.

Wir gratulieren

in Zella-Mehlis: **Brigitte Stock** zum 80. und **Edda Schmidt** zum 75. Geburtstag recht herzlich.

In Kürze

Blutspendeteams in der Region unterwegs

Oberhof/Zella-Mehlis – Das Institut für Transfusionsmedizin lädt auch im Februar wieder zu Außer-Haus-Spenden im Landkreis Schmalkalden-Meiningen ein. So sind gesunde Erwachsene ab 18 Jahren am Donnerstag, 4. Februar, in der Zeit von 16.30 bis 19 Uhr zur Blutspende in die Oberhof-Information im Haus des Gastes, Crankler Straße 2, eingeladen. Ein weiterer Termin wird am 9. Februar von 16 bis 19.30 Uhr in der AWO-Begegnungsstätte, Rodebachstraße 77 B, angeboten. Und schließlich sind alle, die gern den roten Lebenssaft für Kranke und Verunglückte spenden möchten, am 25. Februar von 16 bis 20 Uhr nach Viernau eingeladen. Im Gasthof „Zur alten Schmiede“, Mühlstraße 20, findet ein weiterer Termin statt.

Schwerhörigenbund berät diesmal im CCS

Zella-Mehlis/Suhl – Der Deutsche Schwerhörigenbund ist mit seinem mobilen „Sozialen Dienst für Hörgeschädigte in Thüringen“ auch wieder in der Region zu Gast. Die nächste Beratung auch für Bürger des Landkreises Schmalkalden-Meiningen findet am Donnerstag, 4. Februar, in Suhl statt. Im Congress Centrum in den neuen Räumen des Sozialen Zentrums (1. Etage, Friedrich-König-Straße 7) können Betroffene und Angehörige zwischen 9 und 11 Uhr ihre Probleme und Fragen im Zusammenhang mit einer Hörminderung oder Tinnitus vorbringen. Außerdem geben die Mitarbeiter Hinweise zu technischen Hilfsmitteln.

Ihre Zeitung vor Ort

Lokalredaktion Suhl/Zella-Mehlis
Zuständige Redakteure für die Region Zella-Mehlis:
Heike Jenzewski, Beate Kiese-Walter-Henkel, Friedrich-König-Str. 6, 98527 Suhl.
Tel. (0 36 81) 79 24 45, Fax (0 36 81) 79 24 35
E-Mail: lokal.zella-mehlis@freies-wort.de
Lokalsport Suhl/Zella-Mehlis:
Ulrich Klemm, Schützenstraße 2, 98527 Suhl
Tel. (0 36 81) 85 12 22, Fax (0 36 81) 85 12 11
E-Mail: lokalsport.suhl@freies-wort.de
Leserservice (Abo, Zustellung):
Tel. (0 36 81) 8 87 99 96
E-Mail: aboservice@freies-wort.de
Anzeigenservice für Privatkunden:
Tel. (0 36 81) 8 87 99 97
Service-Fax: (0 36 81) 8 87 99 98
Anzeigenservice für Geschäftskunden:
Tel. (0 36 81) 79 24 23, Fax (0 36 81) 72 83 84



Die neue Jugendwohngruppe im Regenbogendorf Zella-Mehlis hat ihren Lebensmittelpunkt mit Schlaf- und Gemeinschaftsräumen im Birkenhaus. Gruppenleiterin Diana Weißborn und die muslimische Mitarbeiterin Solmaz Mohammadi betreuen hier Adnan Dyabi, Ahmad Hesso, Jewan Hajar, Kamel Dyabi, Muslim Nazari, Farahd Sayidi, Zabiulla Nori und Sayidejaz Musavi.
Fotos (2): Michael Baurath

In Obhut genommen und ins Leben integriert

Die Integration, Betreuung und Versorgung unbegleiteter minderjähriger Ausländer waren 2015 das beherrschende Thema im Kinder- und Jugenddorf Regenbogen. Etwa 50 Jugendliche fanden hier übers Jahr Aufnahme.

Von Heike Jenzewski

Zella-Mehlis – Elf der ausschließlich männlichen Jugendlichen – sieben Afghanis und vier Syrer – sind dauerhaft im Regenbogendorf geblieben, nennt der geschäftsführende Vorstand Michael Feistkorn eine weitere Zahl. Nach der Aufnahme zunächst in der „Kriseninterventionsstelle“, der sogenannten Inobhutnahme, sind die Jungs je nach Kapazität in die dauerhafte Wohngruppe integriert worden. Die Inobhutnahme mit ihren sechs Plätzen steht ansonsten Kindern und Jugendlichen der Stadt Suhl und des Landkreises Schmalkalden-Meiningen zur Verfügung, die kurzfristig aufgrund von Krisensituationen aus den Familien herausgelöst werden müssen.

Mit ausländischen Flüchtlingskindern hat das Regenbogendorf als Träger der Kinder- und Jugendhilfe schon seit Jahren zu tun. Die aktuelle Fluchtbewegung habe aber auch sein Haus vor in diesem Ausmaß ungeahnte Aufgaben gestellt. „Es war eine enorme Herausforderung für alle Mitarbeiter, aber eben auch für unsere Kinder und Jugendlichen, die schon da waren“, so Feistkorn. Mit Offenheit für Neues und einer posi-

ven Einstellung ist es seiner Ansicht nach sehr gut gelungen, der Verantwortung gegenüber allen hilfebedürftigen Bewohnern gerecht zu werden. „Bei uns gab es auch immer wieder mal Diskussionen, aber nie kritische Vorfälle“, schätzt der Leiter ein. Und selbst die religions- und kulturspezifischen Besonderheiten der Neuankommlinge seien im Regenbogendorf nicht so stark zutage getreten, wie es erwartet worden war.

Teil der Gemeinschaft

Das Geheimnis: „Die unbegleiteten Minderjährigen führen bei uns kein Inseldasein, sondern wurden von Anfang an in die Gemeinschaft integriert.“ Ins Regenbogen-Leben, in den Schulalltag vor allem in der Lutherschule, die Feistkorn immer wieder für ihr Engagement lobt. Aber auch in die Freizeitgestaltung, die viele der Neuankommlinge schon in Vereinen verbringen und Fußball spielen, Judo oder Fitnesssport betreiben. Sehr große Unterstützung erfahren die jungen Leute hier über



Das ehemalige Pförtnerhäuschen im Regenbogendorf wurde umgebaut und ist jetzt das Zuhause von drei ausländischen Jugendlichen.

den Förderverein des Regenbogendorfes. „Das Tagesentgelt für Unterbringung und Versorgung ist ja gesichert, aber an Zuschüssen für die Freizeit mangelt es. Hier springt der Förderverein zum Beispiel mit Sportkleidung ein“, streicht Michael Feistkorn das hohe Engagement heraus.

Um den neuen Anforderungen gewachsen zu sein, musste der Kinder- und Jugenddorf Regenbogen e.V. als anerkannter freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe auch im vergangenen Jahr auch viel investieren. Mit der Anpassung des entsprechenden Bundesgesetzes (SGB VIII) an die Fluchtbewegung zum 1. November ist auch die flächendeckende Verteilung der unbegleiteten minderjährigen Ausländer (UMA) in der Bundesrepublik neu geregelt worden. Nach dem Königsteiner Schlüssel muss Thüringen jetzt auch 2,7 Prozent von ihnen aufnehmen, davon wiederum 5,8 Prozent der Landkreis. Das Thüringer Bildungsministerium erließ daraufhin die Aufforderung, weitere Plätze in den bestehenden Einrichtungen zu schaffen.

Zweite Jugendwohngruppe

„Wir haben uns dieser Aufgabe gestellt und zunächst unsere internen Möglichkeiten geprüft, Abläufe optimiert. So entstanden sieben komplett neue stationäre Plätze im Bereich Jugendwohnen“, erläutert Feistkorn. Damit gibt es jetzt 37 stationäre Plätze für Kinder und 17 für Jugendliche in Zella-Mehlis. Um den Belangen der deutschen und der ausländischen Jugendlichen gerecht zu werden, entschied die Leitung, eine neue Jugendwohngruppe mit neun Plätzen einzurichten. Hier leben ausschließlich UMA. Die zweite, bereits bestehende Wohngruppe wird

integrativ mit deutschen und ausländischen jungen Leuten fortgeführt. Das funktioniert bislang sehr gut. Und das, obwohl in der neuen Gruppe die neuen Mitbewohner auf drei Schlaforte auf dem Gelände in den Steinigten Äckern verteilt sind. Fünf leben im sogenannten Birkenhaus, das zuletzt noch einmal umgebaut wurde für die neuen Anforderungen. Hier schlafen auch die Betreuer. Drei der Jungs sind im vollkommen neu aufgebauten ehemaligen Pförtnerhäuschen untergekommen. Vor allem in Regie des Hausmeisters wurde das Haus entkernt, saniert und neu eingerichtet. Und schließlich schläft einer der Jungs in einem Zimmer im Hauptgebäude. „Wichtig ist, das Gemeinschaftsleben im Birkenhaus zu organisieren. Hier gibt es Räume für die Mahlzeiten oder Gruppengespräche“, so der Regenbogendorf-Leiter.

Traumata verarbeiten

Auch fünf neue Mitarbeiter wurden um die Jahreswende eingestellt. Darunter eine Muslimin aus dem Iran, die schon seit zwölf Jahren in Deutschland lebt und Heilerziehungspflegerin von Beruf ist. Die Teamleiterin der neuen Gruppe, Diana Weißborn, stammt dagegen aus der eigenen Belegschaft, hat im letzten Jahr aber für die neue Aufgabe eine Zusatzausbildung absolviert und ist angehende Kinder- und Jugendpsychotherapeutin. „Das ist besonders wichtig, weil jetzt, nach vielen Monaten hier in der Geborgenheit, die teils traumatischen Erlebnisse zutage treten. Jetzt fangen die Jungs an, das Erlebte zu verarbeiten, und dazu brauchen sie unsere Hilfe“, weiß Michael Feistkorn. Das wird die große Herausforderung des Jahres 2016 sein.

Bibliothek mit monatlichen Höhepunkten

Benshausen – Die erst vor wenigen Monaten in der Viersieithof umgezogene Gemeindebibliothek wartet bis zum Sommer mit einem monatlichen Höhepunkt für Kinder auf. Basteln steht dabei ganz oben. Nachdem im Januar noch die Dekoration der Einrichtung selbst im Mittelpunkt stand, haben die jüngsten Nutzer in den nächsten Veranstaltungen die Möglichkeit, für sich selbst oder für andere kreativ zu sein. Nudelketten sollen am 13. Februar entstehen, am 12. März bemalte Ostereier, am 16. April mit Wachsdruck versehene Muttertagskarten. Am 21. Mai können die Mädchen und Jungs Lesezeichen basteln, und am 3. Juni lädt einmal mehr Bürgermeister Ronald Hande zum Vorlesen ein. Das Programmangebot gilt an den samstäglichen Öffnungstagen immer von 10 bis 13 Uhr, teilte Bibliotheks-Mitarbeiterin Simone Perkounig mit, die auch für die Bastelstunden zuständig ist.

An diesem Samstag übrigens bleibt die Gemeindebibliothek wegen der Faschingsveranstaltungen, unter anderem beginnt ja um 14.11 Uhr der große Karnevalsumzug des KVB, geschlossen.

Beim Bäcker in den Frühling tanzen

Zella-Mehlis – Unter dem Motto „Tanz in den Frühling“ steht der nächste große Tanzabend am Samstag, 19. März, in der Drei-Ähren-Bäckerei auf der Zellaer Höhe. Dazu laden erneut die Hausherrn gemeinsam mit der TSV-Abteilung Tanzen ein. „Inzwischen sind die Veranstaltung und der Veranstaltungsort schon Tradition geworden“, freut sich TSV-Präsident Wolfgang Schlegelmilch, der auch für die nächste Auflage viel Tanz und einige Showeinlagen ankündigt. Für den musikalischen Rahmen und die gute Stimmung sorgt dieses Mal die Live-Band „Happy-Music“ unter Leitung von Manfred Obenauf, der vor Jahren bereits in der legendären „Schenk-Combo“ aktiv war.

Karten für den Tanz in den Frühling gibt es in der TSV-Geschäftsstelle unter ☎ (03682) 48 69 12 oder per E-Mail unter tsvzella-mehlis@web.de, in der Tourist-Information im Bürgerhaus und in der Bäckerei selbst.

Selbstheilung aktivieren

Zella-Mehlis – Aus der Vortragsreihe „Aktiviere deine Selbstheilung“ an der Volkshochschul-Außenstelle Zella-Mehlis findet am Mittwoch, 10. Februar um 18.30 Uhr ein Vortrag zum Thema „Energien des Körpers“ statt. Wie Kerstin Lauer, stellvertretende Leiterin der VHS des Landkreises, informiert, werden die Themen „Finde deine Energiepunkte“, „Schmerzen – Löse deine Blockaden“ und „Bringe dein Leben in Schwung“ beleuchtet.

Weitere Informationen gibt es telefonisch unter ☎ (03682) 48 29 76. Anmeldung ist möglich unter

www.vhs-sm.de

SPD Zella-Mehlis für Suhl als Kreisstadt

Ortsverein und Stadtratsfraktion der SPD in Zella-Mehlis haben breite Unterstützung für den Vorschlag eines Rennsteigkreises in Südthüringen signalisiert.

Zella-Mehlis – „Die Mitglieder des SPD-Ortsvereins haben sich bei ihrer jüngsten Sitzung im Schwerpunkt mit der angekündigten Gebiets-, Funktional- und Verwaltungsreform in Thüringen auseinandergesetzt und dabei mehrheitlich ihre Unterstützung für das von der Landesregierung vorgelegte Leitbild für ein zukunftsfähiges und leistungsstarkes Thüringen zum Ausdruck gebracht“, heißt es in einer Pressemitteilung.

Insbesondere der Vorschlag eines Südthüringer Rennsteigkreises, den der Landtagsvizepräsident und Südthüringer SPD-Abgeordnete Uwe Höhn Anfang Januar zur Diskussion stellte, sei auf großen Zuspruch der Genossen getroffen.

Schon im letzten Jahr hatte der SPD-Ortsverein Zella-Mehlis den Thüringer Innenstaatssekretär Udo Götz eingeladen, um sich umfassend über die Reform informieren zu lassen. Dabei sei klar geworden, dass die Gebiets-, Funktional- und Verwaltungsreform längst überfällig ist. „Die Thüringer Kommunalstrukturen müssen gestrafft und neu ausgerichtet werden, um langfristig leistungsfähig zu bleiben“, so der Vorsitzende des SPD-Ortsvereins und SPD-Stadtrat in Zella-Mehlis, Uwe Schlüt-

ter. Viele Kommunen und Landkreise seien schon jetzt kaum noch handlungsfähig und hätten zu großen Teilen keine ausgeglichenen Haushalte. Das Land, das aufgrund sinkender Zuwendungen von der EU und dem Bund selbst mit weniger Einnahmen rechnen muss, könne hier nicht für Ausgleich sorgen.

Deshalb seien Strukturänderungen auf allen Ebenen zwingend notwendig. Entsprechende Expertengutachten der vergangenen Jahre würden den Reformstau in Thüringen eindeutig belegen. Ideologische Diskussionen, wie sie die CDU seit vielen Jahren führe, stünden der Zukunftsfähigkeit Thüringens allerdings entgegen und müssten endlich überwunden werden.

Aufgrund mangelnden Reformwil-

lens sei es bisher versäumt worden, Südthüringen so zu entwickeln, dass auch die Regionen hinter dem Rennsteig im restlichen Thüringen oder in Bayern ernstgenommen werden.

Über Tellerrand schauen

„Viel zu lange haben die politisch Verantwortlichen der Südthüringer Städte und Landkreise nicht über ihren Tellerrand geschaut und vernachlässigt, dass die eigene Entwicklungsfähigkeit mittel- und langfristig von der Leistungsfähigkeit der gesamten Region abhängt“, erläutert Uwe Schlütter und merkt an: „Die meisten Bürgerinnen und Bürger sind da schon weiter. Das zeigen Umfragen und Statements der letzten Wochen und Monate zum Thema. Mit der Kleinstaaterei muss endlich

Schluss sein!“ Der SPD-Ortsverein unterstütze deshalb ausdrücklich Höhns Vorschlag zur Bildung eines Rennsteigkreises, heißt es in der Pressemitteilung weiter. Suhl, größte Stadt in Südthüringen mit zahlreichen überregionalen Funktionen für das Umland, sollte nach den Vorstellungen der SPD Zella-Mehlis Kreisstadt werden. „Ein Kreis in Südthüringen, durch den Verwaltungsstrukturen verschlankt würden und der Rennsteig und Rhön gemeinsam abbilden könnte, hätte eine Zukunft und wäre die richtige Antwort auf den demografischen Wandel. Wer ehrlich zu sich und den Bürgerinnen und Bürgern sein will, sollte die Realität ins Auge fassen und Verantwortung für ein starkes Südthüringen übernehmen“, betont Uwe Schlütter.